

# MARKTNOTIZEN

## Kox Harvester: Mit neuen Lkw-Rungen

Kox Harvester zeigt auf der Interforst, Stand Freigelände F6. 602/29, neue Produkte für die Holzernte und den Holztransport. Gegliedert ist der Stand nach Marken: So wird Oregon Weiterentwicklungen bei Schneidgarnituren zeigen, die neuen LED-Scheinwerfer präsentieren und Oregon Lubrication wird die neuen Öle und Fette erstmalig in Europa vorstellen. HSP legt den



Schwerpunkt auf Greifer für den Holztransport. Auch eine besonders stabile Greifsäge mit 3/4" Schiene, geeignet für Baggeranbau und Fällarbeiten, wird gezeigt. Mit geeichten Waagen von Intelweigh lässt sich der Brennholzverkauf wesentlich rationalisieren. Das Verfahren wird erklärt und eine Rohrwaage, geeignet für moderne Pendel an Epsilon und Cranab Kränen, gezeigt. Individuell angepasste Moorbänder mit großen Aufstandsflächen und guter Traktion werden zu sehen sein, so verschiedene Optionen von Clark Traxx für Weichboden und

Steilhang. Erstmals in Deutschland werden die Lkw Rungen aus dem finnischen Ruukki-Spezialstahl gezeigt. Durch den extrem zugfesten Stahl ist das Gewicht vergleichbar mit Aluminium, aber die Dimensionen können viel kleiner gehalten werden. Das Ergebnis: geringere Ladehöhe, mehr Nutzvolumen, weniger Luftwiderstand und damit niedrigere Kosten. Ruukki hat mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bau von Lkw Rungen.

[www.kox.eu](http://www.kox.eu)

## Mus-Max: 20 Jahre Hackerbau

Die österreichische Hackmaschinen-Manufaktur fertigt bereits seit 20 Jahren seine Trommelhacker „Wood-Terminator“. Mittlerweile sind die Mobilhacker von Mus-Max in 17 Ländern Europas erfolgreich im Einsatz. Demnächst geht ein Hack-Truck sogar nach Japan. Was steckt hinter dieser Erfolgsstory? Ein bodenständiges Familienunternehmen, welches aus einer Marktschmiede (gegründet 1859) hervorging. Man ist stolz auf seine über 150jährige Geschichte und denkt gleichzeitig auch an morgen. An drei Produktionsstandorten in der Weststeiermark erzeugen rund 90 Mitarbeiter hochwertige Forst- und Landmaschinen. In der Hackerbranche zählt man zu den wenigen Komplettanbietern, denn mit den Baureihen WT 7 bis WT 12 ist man in allen Traktoren-Leistungsklassen vertreten. Eine fast hundertprozentige Eigenfertigung bei der Hackerproduktion ermöglicht es, auf individuelle Kundenwünsche flexibel einzugehen. Ein Exportanteil von über 80 Prozent bestätigt das Team in seiner Arbeit. 1994 fing man mit dem Hackerbau an, denn der Kunde Karl Kaufmann beauftragte Mus-Max mit dem Bau einer Trommelhackmaschine. So entstand der erste Wood-Terminator 7. Die Nachfrage nach noch größeren Hackmaschinen stieg stetig an. So wurde 2004 der Hacker WT 10 Z entwickelt. Neben den Großhackern für Traktoren wurde auch sofort begonnen, mit CAT-Motoren betriebene Hacker mit Bandaustragung als Anhängerfahrzeug zu bauen. Dann kam der Hack-Truck Lkw-Hacker dazu. Im Jahr 2012 lieferte man dann „den größten Traktorhacker der Welt“ aus – den Wood-Terminator 12 Z, mit einem Einzug von 135 x 90 Zentimeter.

[www.mus-max.at](http://www.mus-max.at)

## Pfanzelt: Mit einer neuen Achtrad-Kombimaschine auf der Interforst

Pfanzelt Maschinenbau zeigt auf der Interforst 2014 sein komplettes Produktprogramm von der Getriebeseilwinde für den Waldbauern bis zum Forstspezialschlepper Felix für den Forstprofi. Neben der Präsentation des neuen Forst- und Systemschleppers Pm Trac III liegt der Fokus dabei auf bodenschonender Forsttechnik. Die Pfanzelt Achtrad-Kombimaschine setzt sich aus dem Systemschlepper Pm Trac 2380 und dem Rückeanhänger 1590 4WD zusammen. Diese Kombination ist einem konventionellen Rückezug ebenbürtig und bietet darüber hinaus noch eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten. Bei den meisten Systemen aus Schlepper und Rückeanhänger wird dieser über eine Wegezapfwelle angetrieben. Im Unterschied dazu erfolgt der Antrieb des Rückeanhängers 1590 4WD bei Pfanzelt über einen direkten hydromechanischen Antrieb auf einen NAF-Achsbogie. Diese Antriebseinheit basiert auf einem Hydraulikmo-



tor, der über eine Eigenölversorgung angetrieben wird. Vorteil dieses Systems ist eine sichere und feinfühlig Kraftübertragung auf alle vier Räder. Mittels elektrischem Regler kann der Fahrer während der Fahrt eine Vor- oder Nacheilung von Anhänger zu Schlepper einstellen. So kann auf unterschiedliche Geländebedingungen reagiert werden und es können Traktionschäden am Boden verringert werden. Bei Bergabfahrt

kann der Zug gestreckt werden (ähnlich wie bei Lkw-Zügen im Winter). Bei Bergauffahrt kann der Anhänger dem Schlepper voreilen. Durch die im Vergleich besonders lange Lenkdeichsel (1,8 Meter) wird zudem eine enorme Wendigkeit erreicht und es ist ein Spurläufer-Verhalten möglich. Auch ein spurversetztes Fahren kann somit realisiert werden. Das synchrone Fahren von Schlepper und Anhänger ist bis 14 km/h möglich. Neben dem neuen Systemschlepper Pm Trac III wird auf dem Messestand auch der Rest des Produktprogrammes ausgestellt. Von den S-line Getriebeseilwinden für den Semiprofibeetrieb und Waldbauern bis zum Forstspezialschlepper Felix, der in einer Vier- und Sechsräder-Version ausgestellt wird.

[www.pfanzelt-maschinenbau.de](http://www.pfanzelt-maschinenbau.de)

Die Meldungen auf den Seiten MARKTNOTIZEN entstammen überwiegend den Presseinformationen der Hersteller.